

(Library ebook) Wie ich meinen Eltern den letzten Nerv raubte: Enthüllungen eines Suglings

# Wie ich meinen Eltern den letzten Nerv raubte: Enthüllungen eines Suglings

Von Simon Brett

ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #270747 in BcherVerffentlicht am: 2012-09-01Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 7.60 x .98b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe224 Seiten | File size: 45.Mb

**Von Simon Brett : Wie ich meinen Eltern den letzten Nerv raubte: Enthüllungen eines Suglings** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie ich meinen Eltern den letzten Nerv raubte: Enthüllungen eines Suglings:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Entspricht der WahrheitVon S.C.S.M.Z.GIch kann nicht viel sagen zu dem Buch auer das so ziemlich alles der

Wahrheit entspricht was dort drin steht aber aus der Sicht eines Babys. Das Buch ist sehr gut geschrieben wie ich finde und man denkt dann gerne selbst nochmal an diese Zeiten zurück. Unser Sohn war teilweise genauso. Mit diesem Buch hat man auch immer was zu lachen wie ich finde. Wenn man es so liest bekommt man das Gefühl man könnte sich in sein Baby reinversetzen und verstehen was es macht. Ich kann es jedem nur empfehlen, ob als Geschenk oder als Eltern selbst. Es macht Spaß darin zu lesen und Babysch zu verstehen :). Klare Kaufempfehlung. Ich muss auch noch dazu sagen das ich normalerweise nicht viel lese aber dieses Buch hat mich von Anfang an gefesselt :) 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. se kleine goldige Biester Von Customer... wie oft denkt man sich das beim Anblick kleiner Kinder? Wie oft dachte man sich: "Das hat der doch absichtlich gemacht!" Tja und dieses Buch erzählt aus der Sicht des Kindes, wie es seine Eltern in den Wahnsinn treibt. Es ist so gut erklärt, das man zum Schluss fast selber glaubt, das der Kleine nur deswegen nicht redet, um einen zu ärgern. Ein absolut lesenswertes Buch. Viele kleiner Abschnitte führen einen durch das 1. Lebensjahr. Und noch so eine Idee: Was schenkt man den Eltern eines frischgeborenen Babys? Na? Eine Flasche Sekt und dieses Buch... für einen unterhaltsamen Abend, wenn das Kleine mal schlft. Garantiert ein Knaller ! Ich habe es schon 5x verschenkt-alle sind begeistert! 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. einfach ein BRILLANT!!! Von Brigitte Maihab mit Schmunzeln begonnen, das Buch zu lesen, hab mich "schlapp gelacht", konnte es nicht aus der Hand legen, bis ich es durch hatte, soo herzerfrischend und authentisch beschriebene Situationen, wie man sie selber hätte nicht besser beschreiben können von/aus einer Zeit, die wohl kaum ein Elternpaar je vergißt. Habe es einer Freundin geliehen, die es ebenfalls einfach lesenswert, als ein Mu bezeichnete und es innerhalb kürzester Zeit "verschlungen" hatte ;-)).....

Produktbeschreibung 2012 Ill. Sugling; Alltag; Entwicklung; Belletristische Darstellung; Sachgruppe(n) 820 Englische Literatur; B Belletristik Pp. 20 cm Hamburg 218 S. [Neuwertig und ungelesen, als Geschenk geeignet zwei 820 Englische Literatur ]

Kurzbeschreibung Haben Sie sich je gefragt, was hinter der engelsgleichen Fassade eines schlafenden Suglings vorgeht? Was will uns das Kind sagen, wenn es vor sich hin gurgelt? Warum rudert es mit den kleinen Rmchen? In Tagebuchform erzählt ein Sugling (und Satansbraten) Woche für Woche, wie er seine Eltern auf Trab hlt und in die totale Verzweiflung treibt. Da bleibt kein Auge trocken! über den Autor und weitere Mitwirkende Simon Brett, geboren 1945, ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller Großbritanniens. Bevor er sich der Schriftstellerei zuwandte, war er Radio- und Fernsehproduzent. Mit seiner Familie lebt er in einem Cottage in den South Downs, das aussieht, als wäre es einem Roman von Agatha Christie entsprungen. Seine mittlerweile acht Fethering-Romane haben in England eine breite Fangemeinde. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Erster Tag So, hier bin ich also. Nach den neun Monaten, die ich gerade durchgemacht habe, erwartet mich hoffentlich nur Gutes. Als es ans Pressen ging, beschlo ich, die Sache tapfer hinter mich zu bringen. Aber als ich schließlich auftauchte, wurde ich für meine Unerschrockenheit nicht belohnt: Entsetzen lag auf den Gesichtern, der Ruf "Das Baby schreit nicht" ertönte, und ohne jeden Respekt hielt man mich mit dem Kopf nach unten und versohlte mir den Hintern. So gab ich ihnen dann, was sie wollten und lie einen markerschütternden Schrei los. Das gefiel ihnen irgendwie besser. Kaum hatten sie mich verhauen, ... .